



Freundesbrief 05/21

Jesus-Projekt-Erfurt e.V.



Weil Gott mich trägt, tragen wir.

www.jesus-projekt-erfurt.de





Weil Gott mich trägt, tragen wir.

Ulrike Flügge

Ist es nicht ein wunderbarer und hoffnungsvoller Gedanke, dass es in der Welt jemanden gibt, der mich trägt, auch wenn vieles um mich herum zusammenzubrechen droht? Menschen, die daran glauben, besitzen selbst in Zeiten von Corona ein Urvertrauen, das ihrem Leben einen tiefen Sinn mit Ewigkeitsperspektive verleiht. Der Grund dieses Urvertrauens ist ein einfacher Gedanke: Gott liebt die Menschen! Gott selbst ist Liebe - das ist sein Wesen.

„Weil Gott die Menschen so sehr liebt, hat er seinen eigenen Sohn in die Welt geschickt, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Jesus ist nicht in diese Welt gekommen, um die Menschen zu richten, sondern um sie zu retten.“ (Joh. 3, 16+17)

Das ist die zentrale Botschaft des Christentums und das ist der tiefere Sinn von Weihnachten. Damit bringt Gott Licht in unsere Dunkelheit und schenkt uns Hoffnung, die wirklich trägt. So sind auch wir in der Lage zu tragen. Und das ist wichtig, auch für uns als Jesus-Projekt...

... Zum einen wachsen wir als Jesus-Projekt zahlenmäßig: In diesem Jahr wurden mit dem Kommen von Anne, Lena und Feli

gleich drei neue Arbeitsstellen geschaffen und unsere Lebensgemeinschaft wurde um Joseph, Klara, Tulip, Isa & Alex reicher. Zum anderen konnte Ende September endlich der Bau für unser Familienzentrum beginnen: Das freut uns sehr und bedeutet, wir werden größer. Damit wird zukünftig aber nicht nur mehr möglich, sondern gleichzeitig auch mehr nötig sein. Unsere Verantwortung als Jesus-Projekt-Gemeinschaft insgesamt wird zunehmen und wir werden mehr zu tragen haben. Weil Gott uns trägt, tragen wir. Mit dieser Gewissheit im Herzen und eurer Unterstützung kann es uns gelingen.

Herzlich grüße ich euch im Namen des ganzen Teams und wünsche euch fröhliche Weihnachten sowie ein gesegnetes Jahr 2022.



Ulrike Flügge



Agathe...

Michael Flügge

In Erfurt leben derzeit rund 49.000 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter – Tendenz weiter steigend. Um der zunehmenden Vereinsamung entgegenzuwirken, hat das Thüringer Ministerium das Projekt Agathe ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot zur Aktivierung der Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Die Agathe-Beratungsfachkräfte ergänzen die vorhandenen Angebote der städtischen Seniorenarbeit und Altenhilfe und unterstützen insbesondere die alleinlebenden Erfurter SeniorInnen bei der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Sie beraten, vermitteln zu Angeboten weiter und tragen dazu bei, dass diese möglichst lange selbstbestimmt und gesund in ihrer eigenen Häuslichkeit leben können.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Stadt Erfurt unseren Verein als Träger ausgesucht hat, um dieses Projekt in den ländlichen Gebieten Erfurts sowie in Erfurt Südost umzusetzen. Mit Feli und Lena haben wir zwei tolle und motivierte Mitarbeiterinnen, die gerade dabei sind, die Herzen der SeniorInnen zu erobern.

agathe
älter werden in
der Gemeinschaft



Leinen los!

Charity-Segeln

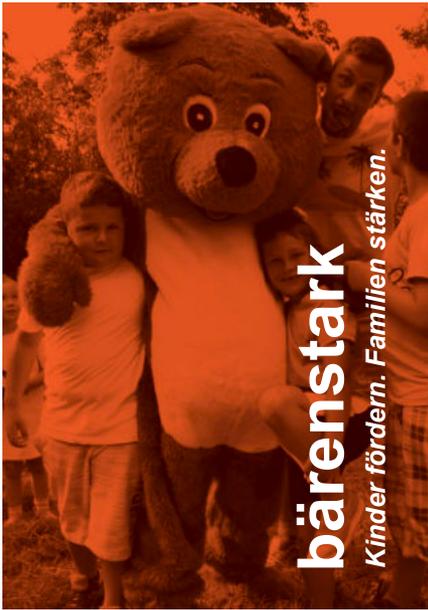
So hieß es am 12. September auf dem Alperstädter See. Der Lionsclub Erfurt Amplonius und der Rotary-Club Erfurt-Gloriosa hatten im Rahmen von ANDERSrennt#zuhaus zum Charity-Segeln zugunsten unseres geplanten Familienzentrums eingeladen. Unermüdlich wurden an diesem Tag die zwei Boote des Segelclubs Maritim mit Fahrgästen beladen und für je ca. 45 Minuten über den Alperstädter See geschippert, darunter auch 18 unserer bärenstarken Kinder.

Dank der vielen ANDERSrennt-Aktionen wie dieser sind mittlerweile schon wieder über 20.000 Euro (!) zugunsten unserer sozialdia-konischen Arbeit eingegangen.

Was uns besonders erstaunt ist, dass immer mehr Leute auf diesen „Zug aufspringen“, sich coole Aktionen einfallen lassen, um auf ihre Weise den Dienst des Jesus-Projekts zu unterstützen, und das nicht nur in den Sommermonaten!

Vielen herzlichen Dank sagen wir allen Akteuren und Sponsoren. Ihr seid einfach spitze!!!





„Hilfe!“

Gabi Obst

Jeden Morgen, wenn ich mit meinem Fahrrad zur Arbeit fahre, sehe ich schon von weitem einen großen Kran und verschiedene Baufahrzeuge, die auf unserem Baugrundstück arbeiten. Kürzlich wurde die Bodenplatte für unser zukünftiges Kinder- und Familienzentrum gegossen. Wenn ich dann am Nachmittag im ANDERS mal wieder verzweifelt nach einem ungestörten Raum für eine/n MentorIn und ihren/seinen anvertrauten Mentee Ausschau halte oder wir stark am Umräumen sind, weil die Tagesstätte den Kreativraum mit Farben und diversen anderen Gegenständen belegt hat, dann freue ich mich schon sehr auf die Fertigstellung unseres neuen Gebäudes.

Der Spatenstich im Rahmen unseres internationalen Familienfestes am 20. September war für das ganze Team des Jesus-Projekts, besonders aber auch für uns als bärenstark-Team ein herausragender Tag. Denn für uns geht mit dem Bau des Familienzentrums ein Traum in Erfüllung: Der Traum von eigenen Räumlichkeiten für die Kinder, kindgerecht eingerichtet mit ausreichend Platz zum Spielen und Toben und auch mit Platz für ruhige Gespräche mit den Eltern.

Und damit zeichnet sich auch ab, was unsere Freuden, aber auch Herausforderungen in diesem Jahr waren und noch immer sind: Die Kinder kommen gern. Dieses Jahr haben wir so viele Mentoringbeziehungen wie noch nie, insgesamt 28 sogenannte „Tandems“.

Bei den Eltern festigen sich Beziehungen, unser Gesprächs- und Beratungsangebot



wird immer häufiger in Anspruch genommen, aber oft fehlt es an den geeigneten Räumlichkeiten. Das zeigt sich besonders wieder jetzt in der kalten Jahreszeit. Außerdem fehlt uns dringend noch die personelle Unterstützung durch eine geeignete Arbeitskraft. Hinzukommt, dass dieses Jahr unsere Aktion-Mensch-Förderung ausläuft, was bedeutet, dass auch unsere Finanzierung nicht gesichert ist.

In dem Wissen, dass Gott uns trägt, tragen Julia und ich gerne die Verantwortung für unseren Bereich bärenstark. Eine langfristige Finanzierung aber würde uns sehr helfen, dies nicht als Last zu erleben. So sind wir auf Gottes Versorgung und damit auf das „Tragen“ durch unsere UnterstützerInnen angewiesen und bitten euch um regelmäßige monatliche Spenden, die uns ermöglichen, unsere Arbeit weiter zu tun.



Gabi Obst



Agbor & Edo

Julia Zajonc

Jeder ist anders im ANDERS. Wie denn anders? Und gibt's auch Gemeinsamkeiten? Die Mädchen vom Angebot „Mädels unter sich“ sprachen fünf Wochen über das Thema „Nehmt einander an“. Zu Beginn überlegten wir, was uns unterscheidet und entdeckten die Vielfalt, die uns auszeichnet. In den darauffolgenden Wochen redeten wir darüber, wie man respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen und sein Gegenüber annehmen kann.

Jedoch sollte es nicht bei der Theorie bleiben. Die Mädchen wollten herausfinden, von welchen Unterschieden und Kulturen ihr Stadtteil, der Rote Berg,



geprägt ist. So überlegten sie sich Fragen und erstellten eine digitale Umfrage. Bei der Auswertung staunten die Mädchen über die unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländer, die auf dem Roten Berg vertreten sind, und erfuhren mehr über Essgewohnheiten, Feste und Sitten der AnwohnerInnen. Von Sprachen, wie z.B. Agbor, Edo, Kantonesisch und Dari, hatten sie noch nicht gehört.

„Mir gefällt besonders gut beim Jesus-Projekt, dass ich sein darf wie ich bin.“ Sophia* (13 Jahre)

Mit diesen Ergebnissen nähten wir eine Wimpelkette und bemalten diese mit den Länderflaggen, um sie dekorativ für das internationale Familienfest am 20. September auf der Wiese aufzuhängen.

Anders und besonders. So ist jeder Mensch von Gott einzigartig geschaffen und geliebt. Diese Gewissheit trägt uns als Team und das erfuhren die Mädchen einmal mehr durch dieses Projekt. Unsere Kinder machen wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrungen, weil bärenstark ihnen einen



geschützten Raum bietet, in dem sie sich ausprobieren und ihre einzigartigen Fähigkeiten entdecken können. Mögen diese guten Erfahrungen die Kinder tragen und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen. Gerne könnt ihr mit uns zusammen dafür beten.



Julia Zajonc

MORGEN KOMMT DER WEIHNACHTSMANN...

11 **104**

BÄRENSTARKE WEIHNACHTSFEIERN **GESCHENKE FÜR UNSER KIDS**



Tagesstätte
Fördern. Integrieren. Trainieren.



Isa und Alex, ihr tragt nicht nur Einkaufstaschen und Werkzeuge, sondern ihr tragt auch Gottes Liebe zu den Menschen im ANDERS. Einfach toll!!!

Allerlei

Claudia Russ

Jeden Morgen um kurz vor neun trudeln unsere TeilnehmerInnen in der Tagesstätte ein. Draußen ist es inzwischen winterlich kalt, sodass es gut tut, in einen warmen gemütlichen Raum zu kommen, wo schon die eine oder andere Kerze angezündet ist und es erst mal mit einem kurzen, ermutigenden Tagesimpuls losgeht, bevor jeder in seinem Arbeitsbereich startet.

Für viele ist eine geregelte Tagesstruktur gar nicht so selbstverständlich und es zeigt sich immer wieder, dass gerade ein regelmäßiger Tagesablauf, sinnstiftende Arbeit, Essen in Gemeinschaft, Beratungsgespräche und gute Herausforderungen ein tragfähiges Fundament bieten, auf das unsere TeilnehmerInnen aufbauen können.

Als MitarbeiterInnen wollen wir den Menschen auf Augenhöhe begegnen, wir möchten Ermutiger sein, die es nicht „besser wissen“, sondern selbst erfahren haben, was in schwierigen Situationen durchträgt oder wo es Hilfe geben kann... Gott trägt uns. Auch durch schwierige Zeiten. Deshalb ist es ein großes Privileg, dass wir als Team gemeinsam im Gebet für unsere Teilnehmer und auch füreinander eintreten, einander tragen und manchmal auch „ertragen“ dürfen.

Sehr glücklich sind wir über den personellen Zuwachs in der Tagesstätte. Mit Isa haben wir seit September eine wunderbare Kollegin in der Hauswirtschaft. Sie kocht nicht nur fantastisch, sondern hat auch ein großes Herz für Menschen und bereichert unser Team - genauso wie ihr Mann Alex, der uns als erfahrener Schreiner mit sei-



nem handwerklichen Können ergänzt und unterstützt.

Ein großes Plus war für uns in der Tagesstätte auch in diesem Jahr wieder unser Christmas-to-go-Team. Matthias, Silvia, Karl-Heinz, Marcel und andere ehrenamtliche Helfer haben mit ihrem leidenschaftlichen Einsatz möglich gemacht, dass über 1000 Christmas-to-go bis zum Advent fertig geworden sind! Das ist unglaublich, aber wahr!!! *Ihr seid spitze und verdient einen Orden für euren unermüdlichen Einsatz und ihr habt wesentlich dazu beigetragen, dass die Tagesstätte sich auch finanziell trägt. DANKESCHÖN!!!!*



Claudia Russ



Café ANDERS

Nils Heidebrecht

Das Café ANDERS ist ein Angebot, welches vorrangig das Ziel hat, Menschen Raum zu geben. Einen Raum, um einfach zu sein. Es geht nicht darum, etwas Bestimmtes zu tun oder ein bestimmtes Programm geboten zu bekommen. Wir öffnen unsere Tür, stellen Kaffee, Tee und auch schon mal einen Kuchen hin und jeder am Roten Berg ist herzlich eingeladen zu kommen. Man kann sitzen, reden, etwas lesen, Musik hören, etwas spielen oder wonach einem eben sonst der Sinn steht. Wir selbst sind lediglich da und stellen diesen Raum zur Verfügung und sind offen für Gespräche.

Das Angebot nutzen zu Beginn uns schon bekannte Personen, aber nach und nach kommen auch neue Gäste hinzu. Wir sind schon gespannt darauf, wen wir hier noch alles kennenlernen können und was die

Leute mit dem zur Verfügung gestellten Raum so anfangen.

Beratungsstelle

Sylvia Klösel

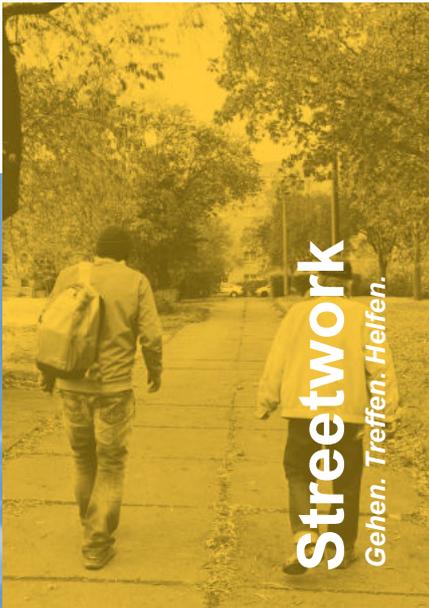
Hier in der Beratungsstelle ist das „gemeinsame Tragen“ gerade ganz praktisch zu erleben. Viele unserer TeilnehmerInnen sind durch Schulden und ungeklärte und/oder ungeordnete Familienverhältnisse sehr belastet. Unsere Entlastung bzw. unser „Mittragen“ sieht z.B. so aus, dass wir Gespräche mit Behörden, wie dem Jobcenter, Jugendamt, Sozialamt oder den Landesgerichten führen, um einen Schuldenabbau durch eine Ratenzahlung zu vereinbaren. Wir vernetzen uns mit diversen Beratungsstellen, wie der Schuldnerberatung, der Bewährungshilfe oder der Caritas, um weiterführende Möglichkeiten und Handlungsoptionen für unsere TeilnehmerInnen anzubahnen und sie in die handlungsfähige Selbstwirksamkeit zu führen. Begleitet wird dieser Prozess durch alltags-taugliches Coaching, wie Impulskontrolle, Motivations- und Kommunikationstraining.



Jetzt
bestellen



Besuch uns unter:
www.jesus-projekt-erfurt.de/online-shop



Streetwork

Gehen. Treffen. Helfen.

Mit Gott durch dick und dünn

Andreas Grund

„Weil Gott mich trägt, tragen wir.“ Manches tragen wir durch, anderes ertragen wir. Gott gibt uns die Kraft dazu. Für Stefan und mich war es schmerzhaft gewesen, dass eine neue Kollegin nach einem sehr hoffnungsvollen Start als Sozialarbeiterin bei uns im Streetworkteam bereits nach kurzer Zeit aufgehört hatte. So sind Stefan und ich wieder auf ein Duo zusammengeschrumpft, was bedeutet, dass jeder von uns wieder mehr zu tragen hat. Umso dankbarer bin ich für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit der Tagesstätte in diesem Jahr. Ob im gemeinsamen Gebet oder in der Interventionsgruppe; immer wieder ging es darum, gemeinsam Menschen durchzutragen, gemeinsam nach kreativen Lösungsmöglichkeiten zu suchen und gemeinsam Freude zu erleben. Wie die Freunde des Gelähmten zur Zeit Jesu, die sogar das Dach abdeckten, um den Kranken zu Jesus zu bringen. Ihr Glaube wurde belohnt, ihr gelähmter Freund geheilt.

Eines der Highlights in diesem Jahr war auf jeden Fall unser Männer-Picknick gewesen, das jeden Donnerstag auf unserem Bau-

grundstück stattfand. Dabei war der wöchentliche Austausch zugleich der Mittelpunkt: Man(n) durfte von seinen Freuden und Herausforderungen der vergangenen Woche erzählen. Das fiel längst nicht jedem leicht. Es brauchte Ermutigung, Überwindung und Übung. Doch mit der Zeit ging es immer besser. So teilten wir Freud und Leid miteinander und ich kann sagen, es war wirklich eine wachsende Vertrautheit unter uns Männern zu spüren.

Irgendwann kamen wir ganz nebenbei auch auf den Freizeitpark Belantis zu sprechen. „Es wäre so cool, wenn wir dort mal hinkönnten.“ Schnell war klar, dass es sogar finanziell möglich wäre, denn drei der Männer haben einen Behindertenausweis und folglich hätte jeweils eine weitere Begleitperson freien Zutritt.

Gesagt, getan: Dank Marcel, der für uns die Buchung übernahm, werden wir ohne Probleme eingelassen. Wir teilen uns in Teams auf und los geht's. Da sitz ich nun. Die Männer sind unterwegs, genießen den Spaß und ich erlebe für einen Moment echtes „Vaterglück“, denn ihre Freude ist die meinige. Väter sind auch Möglichmacher und wie so einer fühle ich mich gerade. Noch ganz verträumt schaue ich einem Fahrgeschäft zu und denke noch so bei mir: „Da steig ich nicht ein!“ Aber die Truppe ist anderer Meinung. „Du musst mit!“ Und so finde ich



„Ich bin sehr dankbar für Basti, der mich den ganzen Tag im Rollstuhl geschoben hat.“

„Ein mega genialer Tag, voll mit Eindrücken, einfach mal raus aus Erfurt.“

mich im „Round up“ wieder und bete wie ein Weltmeister, dass ich heil wieder rauskomme. Tja, was tut man nicht alles für seine „Kinder“...

Auf dem Rückweg lege ich für die „Jungs“ eine Raucherpause ein und frage so in die Runde: „Na, wie war der Tag heute für euch?“ Einer spricht aus, was wohl alle denken: „Ein mega genialer Tag, voll mit Eindrücken, einfach mal raus aus Erfurt.“ „Und die Gemeinschaft war auch toll“, so Karl-Heinz, unser Senior. „Ich bin sehr dankbar für Basti, der mich den ganzen Tag im Rollstuhl geschoben hat.“ Auf der Weiterfahrt wird es immer stiller. Alle ratzen weg, aber gleich am Montag werde ich gefragt: „Wann machen wir das nochmal?“

Britta* lacht wieder

Andreas Grund

„Britta geht’s schlecht“, wurde uns zuge tragen. Sehr schlecht sogar. Britta, eine Frau nahe der 60 und über Jahre ein treuer Gast im ANDERS. Ich fahre zu ihr. Zwei Stunden Ausgang mit Begleitung. Von März bis Mai d.J. gehen wir fast jeden Sonntag spazieren. „Ich fühl mich eingesperrt. Hier ist nix los!“ An manchen Tagen braucht es schon ein dickes Fell bei so viel Frust, den Britta loswerden will/muss. Bis zum Tag X. Da tritt sie aus der Tür und lacht und ich weiß, jetzt wird es besser mit ihr werden. Und so kommt es auch. Es wird besser und besser. Ja, Britta lacht wieder. Das ist schön und schon bald zieht sie in eine Art Wohn-gemeinschaft.

*Name wurde geändert

Zeltstadt-Trio

Andreas Grund

Ein mega cooles Highlight in diesem Jahr war unser Experiment, eine Camping-WG zu starten auf der Zeltstadt in Siloah im Dorf der Netzwerkgemeinde. Sven, Jan und ich brachten unsere Zelte mit. Na ja, Svens wurde vom Regen ertränkt. Er durfte dann in eine freie Kabine bei mir einziehen. Frühstück machen war meine Angelegenheit, sozusagen mein Urlaubsservice für die beiden. „Du bist unser Papa“, sagten sie dann immer. „Kann sein“, sagte ich, „aber bestimmt nicht euer Dienstmädchen.“ Das heißt, Kochen und Spülen wurde aufgeteilt und ab und zu gab es mal ein ernstes Wort. Im Großen und Ganzen lief es aber echt rund. Sven grillte und brutzelte für uns, was das Zeug hielt und Jan erlebte Gott volle Kanne. Nach einer Segnungszeit kam er zu mir. Beim Gebet hatte es ihn am ganzen Körper gekribbelt. Dann machte er Nägel mit Köpfen, sprach noch mit einem Coach und meinte anschließend: „Das hat mir jetzt echt fürs Leben geholfen.“ Und am Ende beim Zeltabbau stand für Jan fest: „Nächstes Jahr bleiben wir länger, vier Wochen.“ Uuuups!!! Beiden scheint es gefallen zu haben...



Andreas Grund



Danke, liebe Esther, für deine Hingabe! Sieben Wochen FH-Praktikum, hier bei uns. Ob mit den SeniorInnen bei ANDERS-Tours, ob mit den Kids auf dem Spielplatz, ob mit Sven beim Backprojekt oder mit mir unterwegs im Plattenbau. Die Herzen sind dir einfach zugeflogen und du warst ein großer Segen!





Highlights 2021

Was für ein Tag?!
Internationales Familienfest mit „Straße der Nationen“, Spatenstich fürs Familienzentrum, Benefizabend mit Kammermusikverein Erfurt, BBQ-Tasting mit Peter Weissenfels, wXw-Wrestling und Nele Hartig & Band. DANKE allen Beteiligten für diesen grandiosen Tag!!!





Primetime*ANDERS

Kultur zur Hauptsendezeit

Bedingt durch Corona haben alle unsere Primetime-Abende in diesem Jahr online stattgefunden.

Ob „Bibelraucher“ Wilhelm Buntz, Sänger Samuel Rösch oder Kirstin Kreuzritter mit ihrem Sohn Josua, sie alle haben uns mit ihren jeweils ganz besonderen Lebensgeschichten begeistert und berührt. Dazu gehörten wie immer unsere legendären alkoholfreien Cocktails, aber auch die passende Musik: Sarah von Kymmel mit ihrem Bruder Hannes Göckeritz, Samuel Rösch wie auch Nele Hartig und Jonas Müller. Ihr wart einfach wunderbar; großer DANK an euch alle!!!





Tragfähige Gemeinschaft – Was heißt das?

Felicitas von Kymmel

Ich bin seit vier Jahren Teil der Lebensgemeinschaft des Jesus-Projekts und seit September 2021 auch hier angestellt als AGATHE-Beratungsfachkraft für die ländlichen Ortsteile Erfurts.

Während der Zeit meines Studiums habe ich in der Praktikanten- und FSJler-WG gewohnt und viele verschiedene MitbewohnerInnen erlebt. Das war eine sehr spannende und manchmal auch herausfordernde Zeit, denn jeder Mensch ist einzigartig und verändert so auch Gemeinschaft. Immer wieder sah ich mich herausgefordert, mich auf neue Persönlichkeiten und WG-Konstellationen einzulassen, aber ich glaube, dass uns genau diese Anpassungsprozesse wachsen lassen und uns voranbringen.

Als besonders tragfähig habe ich die Lebensgemeinschaft erlebt, als ich meine Bachelorarbeit geschrieben habe. Es hat so gut getan, in den Austauschrunden erzählen zu können, wie es mir wirklich ging, über meine Angst reden zu dürfen und einfach angenommen zu sein. Die spontanen Gebete, die anschließend für mich gesprochen wurden, haben mich sehr ermutigt. Ebenso wurden mein Verlobter Jacob und ich im Gebet aufgefangen, als das Visum nicht kam und wir unsere Hochzeit nach langem Hoffen und Bangen schlussendlich doch absagen mussten.

Menschen, die daran interessiert sind, was in deinem Leben los ist, die dich in den Arm nehmen, wenn alles drunter und drüber geht, die mit dir und für dich beten, das ist, was Gemeinschaft ausmacht. Die habe ich hier gefunden.





Danken schützt vor Wanken

Ruth von Kymmel

Liebe Leser,
wir möchten Mut zum Danken machen. Anfang November bekamen wir in unserer Gemeinde, der ConnectKirche Erfurt, den Anstoß, an einer 30-Tage-Dankbarkeits-Challenge mitzumachen. Seitdem schreiben wir jeden Abend drei Dinge auf vom Tag, für die wir dankbar sind. Denn in jeder Situation gibt es trotzdem auch Grund zum Danken.

So sind Robert und ich doch ganz schön mit unserer Ehe herausgefordert, seitdem unsere niedliche Tochter auf der Welt ist. Auch weil Robert in Vollzeit mit seiner Er-

zieherausbildung zu tun hat, viel lernen und an Zoom-Meetings teilnehmen muss – und das in einer uns mittlerweile zu kleinen Wohnung.

Trotz der Veränderung und Herausforderung sind wir dankbar, einander zu haben. Nicht nur das - wir finden jeden Tag neue Sachen, für die wir dankbar sind. Zum Beispiel, dass nach einer langen Zeit wieder Schulunterricht in Präsenz möglich ist, dass Roberts Noten richtig gut sind und er motiviert in die Ausbildung gestartet ist und dass unsere Tulip so eine liebe Tochter ist, die uns immer wieder glückliche Momente beschert.

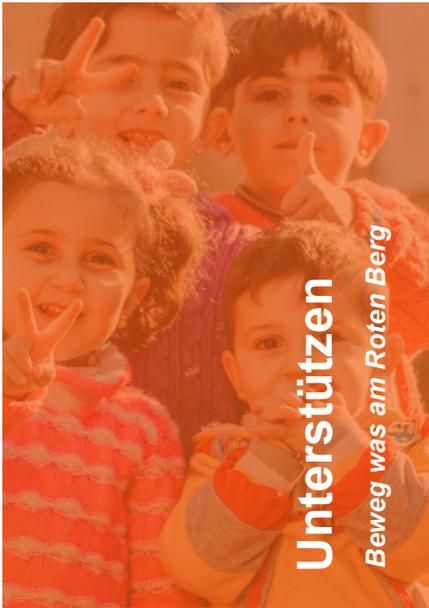
Mega dankbar sind wir derzeit auch für eine größere bezahlbare Wohnung, in die wir Anfang nächsten Jahres ziehen können - gleich hier ein Haus weiter. Und das

nur, weil ein Interessent abgesprungen ist. Es ist so genial, dass wir Gottes Gnade und Versorgung erleben!

Danke sagen hat schon jetzt unsere Sichtweise auf unseren Alltag, das Leben als junge Familie, auf uns selbst und auf unser Umfeld positiv verändert. Ja, Danken schützt vor Wanken, vor Zweifeln und hilft uns, tragfähiger zu werden.

Deshalb möchten wir euch hiermit ermutigen. Vielleicht habt auch ihr Lust, euch einer 30-Tage-Dankbarkeits-Challenge zu stellen?

Liebe Grüße von uns 3en!
Ruth & Robert mit Tulip



DANKESCHÖN!

Ulrike Flügge

Von ganzem Herzen danken wir euch für eure Gebete, für eure liebevolle und praktische Hilfe und für eure treuen und großzügigen Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit in 2021!!!

Wunderbar ist, dass das Jesus-Projekt wächst und zwar in viele Richtungen gesehen. Wenn wir aber auf die damit verbundenen Verpflichtungen – auch finanzieller Art – schauen, kann einem schon mal bange werden. Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? (Erinnert mich an einen Schlagler aus meiner Kinderzeit...) Immer wenn mich Gedanken dieser Art befallen, besinne ich mich wieder auf unsere Anfänge in 2004. Im Glauben, dass Gott uns nach Erfurt berufen hatte, waren wir damals als kleines Team in diese wunderschöne Stadt gezogen, um mit viel Enthusiasmus und auch ein wenig Naivität die Liebe Gottes an die „Hecken und Zäune“ von Erfurts Norden zu bringen. Und siehe da: GOTT hat sich nicht lumpen lassen und IMMER spätestens rechtzeitig ALLES dank eurer Hilfe bezahlt!!!

GOTT trägt. Und weil ER derselbe ist, gestern, heute und in alle Ewigkeit, vertrauen wir darauf, dass GOTT das Jesus-Projekt auch in Zukunft mit allem versorgen wird, was nötig ist. Deshalb sind wir auch besonders überwältigt von eurer großen Spendenbereitschaft für den Neubau des Familienzentrums, denn dieser stellt ja sozusagen eine weitere große finanzielle

Herausforderung neben der Finanzierung unseres Alltagsgeschäfts dar!

Neben dem unglaublichen Engagement von verschiedensten Gruppierungen, Unternehmen und Stiftungen danken wir für das persönliche Engagement vieler Einzeller, wie z.B. Annerose Richter aus dem Schwabenland, die uns seit Monaten regelmäßig mit den köstlichsten Backwaren für unsere bärenstark-Kids und für das ganze Team beliefert. Vielen Dank, liebe Annerose, du sorgst für Herz und Hüfte :-)
Ihr alle helft uns auf eure Weise mittragen. Vielen DANK dafür!

Übrigens, wenn ihr euch persönlich davon überzeugen möchtet, wohin genau euer Geld fließt, dann seid ihr herzlich eingeladen uns zu besuchen, um bei einem Kaffee MitarbeiterInnen und Projekte vor Ort kennenzulernen.

Bei Interesse meldet euch einfach telefonisch bei uns und kommt vorbei.

Telefon: 0361 - 553 62 25

E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de



Was deine Spende möglich macht... Mehr dazu unter www.jesus-projekt-erfurt.de
Hinweis: Bei Überzeichnung eines Projektes können die Mittel anderen, ähnlichen Zwecken zugeführt werden.



Investitionslücke

In diesem Jahr machte sich die finanzielle Doppelbelastung von Kosten für den Neubau auf der einen und Kosten für unser Tagesgeschäft auf der anderen Seite besonders bemerkbar. Coronabedingt blieben uns diverse Möglichkeiten versagt, um für Gelder zu werben, sodass eine Investitionslücke in Höhe von ca. 30.000 Euro entstanden ist.

Um das Jahr gut abschließen zu können, würden wir uns sehr freuen, könntest du uns beim Ausgleich dieses Defizits helfen.

100 x 300 €
Für das Jesus-Projekt



IT-Projekt

Aufgrund von Corona haben wir technisch nochmals etwas „aufrüsten“ müssen, damit wir als MitarbeiterInnen trotz Homeoffice gut miteinander vernetzt bleiben und auch von zuhause aus problemlos arbeiten konnten. Es war die einmalige Installation einer neuen Software in Höhe von 500 Euro nötig.

10 x 50 €
IT-Projekt



Personalkosten Gabi und Julia

An dieser Stelle möchten wir für Gabi und Julia eine Lanze brechen. Die beiden machen eine ganz fantastische Arbeit, sind aber gerade die letzten Monate wirklich nochmal besonders herausgefordert und leisten bärenstarke Dienste. Eine wichtige Stelle ist bislang unbesetzt, d.h. deren Aufgaben haben sie noch zusätzlich unter sich aufgeteilt, außerdem wurde der Aktion-Mensch-Antrag nicht verlängert. Es ist mehr als wünschenswert, dass wir die Personalkosten für diese beiden wertvollen Mitarbeiterinnen aufbringen können. Deshalb sind wir hier für deine Hilfe in Form eines Dauerauftrags sehr dankbar!

monatlich 10, 20, 50
oder 100 €

Unser Spendenkonto: Sparkasse Mittelthüringen, IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00, BIC: HELA DE F1 WEM
Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Dafür benötigen wir deine Adressdaten.



Jesus-Projekt Erfurt e.V.

Alfred-Delp-Ring 77/78 • 99087 Erfurt
www.jesus-projekt-erfurt.de

 [jesusprojekterfurt](https://www.instagram.com/jesusprojekterfurt)  [jesusprojekterfurt](https://www.facebook.com/jesusprojekterfurt)  [Jesus-Projekt Erfurt](https://www.youtube.com/Jesus-Projekt-Erfurt)

Kontakt:

Telefon: 0361 5536225

Telefax: 0361 21890442

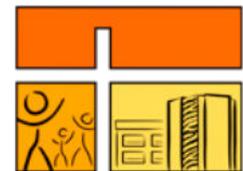
E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00

BIC: HELA DE F1 WEM

Sparkasse Mittelthüringen



Jesus-Projekt
Erfurt

Diakonie 